

## Hoffmann siegt im Elite-Rennen

**Radsport** Das Rennen „Rund in Stuttgart“ lockt 2500 Zuschauer an die Strecke.

Hunderte Kornwestheimer haben ihn bis zu seinem triumphalen Sieg neun Mal auf dem Rundkurs vorbeiflitzen sehen: Erik Hoffmann. Er gewann das Elite-Rennen über 90,9 Kilometer. Das Straßenradrennen „Rund in Stuttgart“ des 1. RV Stuttgardia Stuttgart hatte aber noch mehr an Radsport zu bieten.

Erik Hoffmann vom Team Bayer Landshut hatte es sehr eilig, die neun Runden des 10,1 Kilometer langen Kurses hinter sich zu bringen. Daher setzte er sich mit dem Feld bereits in Bewegung, noch bevor Stuttgards Bürgermeisterin Susanne Eisenmann den Startschuss gab. Den Höhepunkt des Hauptrennens bildete der Zielsprint von Hoffmann und seinen Kontrahenten Julian Kern (Team Seven Stones) und Florian Völk (MLP Radteam). Am Ende setzte sich der Olympiateilnehmer von 2008 in Peking durch. Kern und Völk verwies er auf die Plätze. Da konnte sich der in Kornwestheim platzierte Streckensprecher Chris Dörle freuen. Hatte er doch dessen Sieg vorhergesagt: „Hoffmann ist sehr aktiv und wird das Rennen wohl reißen.“

Der erste Startschuss zum Jedermannrennen war bereits um 11 Uhr gefallen. Rund 160 Hobbyradfahrer stellten sich der Herausforderung. Danach wurden die zahlreichen Schüler-, Jugend- und Junioren-Radsportler und C-Klasse-Fahrer auf die anspruchsvolle Piste geschickt. „Die Strecke wird von allen Fahrern gut angenommen“, freute sich Stuttgardia-Vorsitzender Wolfgang Winkelbauer. Und Chris Dörle weiß, was die Strecke so „gemein“ macht. Nicht der steile Anstieg in der Veitstraße sei das Problem, „die langgezogene Steigung vom Ortsausgang Mühlhausen bis zur Einfahrt nach Kornwestheim ist fies“.

### Fußball

## Hohe Pokalhürde

Kaum Zeit bleibt Fußball-Oberligist SGV Freiberg, um sich nach dem Sieg gegen Waldhof Mannheim auf diesen Lorbeeren auszuruhen. Schon am heutigen Dienstag (17 Uhr) trifft das Team in der vierten WFV-Pokalrunde beim SV Göppingen auf einen Gegner, der zuletzt in der Verbandsliga für Furore gesorgt hat. *nik*

## „Ich sehe mit den Augen und mit meinem Tastsinn“

**Volleyball** Heike Mayer kümmert sich als Heilpraktikerin um das Wohlbefinden der Spielerinnen von Allianz Volley Stuttgart.

Das medizinische Betreuungsteam von Allianz Volley Stuttgart besteht, wie im Leistungssport allgemein üblich, aus Ärzten und Physiotherapeuten. Beim Bundesligaclub kümmert sich mit Heike Mayer zudem eine Heilpraktikerin um die Spielerinnen. Im Interview erläutert die 45-Jährige aus Weil der Stadt ihre Arbeitsweise.

*Frau Mayer, Sie sehen sich als Ergänzung zum Mannschaftsarzt und zu den Physiotherapeuten. Wo setzen Sie an?*

Ich kümmere mich um die Achsen des Körpers und der Gelenke und versuche, die Symmetrie wieder herzustellen. Ein Arzt diagnostiziert und repariert, was kaputt ist. Der Physiotherapeut vertieft das, was ich mache. Aber letztendlich gebe ich nur den Anreiz. Der Körper heilt alleine.

*Und was genau machen Sie da?*

Ich beobachte die Bewegungsabläufe und daran kann ich feststellen, wo Fehlstellungen vorliegen, die dann später zu Problemen werden können. Das ist ja eigentlich nichts Außergewöhnliches. Ich sehe mit den Augen und mit dem Tastsinn meiner Finger. In der Behandlung setze ich dann kurze energetische Impulse. Dabei rutscht alles wieder in die eigentlichen Bahnen und Positionen. Diese Feinjustierung hat keine negative Wirkung, weil ich dabei keine Bänder oder Muskeln überdehne.

*Was muss man sich unter einem energetischen Impuls vorstellen?*

Nehmen wir als Beispiel den Muskelbauch. Es hat sich gezeigt, dass Patienten bei Problemen unterschiedliche Schmerzen haben, wenn an solchen Stellen ich oder jemand anderes hineindrückt. Genauso ist es mit der von mir verwendeten Sonde aus Platin. Entdeckt habe ich das an meiner



Vor allen Dingen im ersten Durchgang lassen sich Tarik Ören (rechts) und der TSV Eltingen von den Kickers nicht bremsen. Foto: Andreas Gorr

## Ein Sieg für das Selbstvertrauen

**Fußball** Eine Woche vor dem Saisonauftakt bezwingen die B-Junioren des TSV Eltingen in der ersten Runde des Verbandspokalwettbewerbs die Stuttgarter Kickers mit 3:2. Von Andreas Klingbeil

Die Generalprobe gegen den zukünftigen Ligakonkurrenten in der Verbandsstaffel kann als gelungen bezeichnet werden. Denn der Absteiger aus der Oberliga zählt neben dem VfL Kirchheim, dem VfR Aalen und dem 1. FC Heidenheim zu den Kandidaten, die am Ende ganz oben erwartet werden. Der TSV Eltingen also selbst einer der Topfavoriten? Trainer Markus Fiedler winkt ab: „Das sind wir mit Sicherheit nicht. Aber es war gut für das Selbstbewusstsein, einen Großen zu schlagen.“ Denn zum Saisonauftakt am kommenden Sonntag, 12. September, wartet mit der Aufgabe beim VfL Kirchheim gleich der nächste Große.

Als Saisonziel hat sich die Mannschaft einen Platz unter den ersten Fünf gesteckt.

Ein ambitioniertes Vorhaben, schließlich sind mit Tarik Ören, Gianluca Peluso und Torspieler Alexander Haas nur drei Akteure aus dem Team der vergangenen Saison noch an Bord. Im Kader stehen zehn Neuzugänge sowie sieben Spieler aus der eigenen C-Jugend. „Die Truppe wird noch ein bisschen Zeit benötigen, bis sie so weit ist“, sagt Fiedler.

Im ersten Durchgang des WFV-Pokalspiels gegen die Kickers haben die Eltinger einen Nachweis darüber erbracht, was in ihnen steckt. Innerhalb von acht Minuten gelangen Christian Kientsch (21.) und Roland Teiko (24., 28.) drei Tore. Die Gastgeber dominierten den Gegner, kassierten aber dennoch zwei Gegentreffer fast aus dem Nichts (8., 31.). Die zweite Hälfte ging

genauso klar an die Gäste, die dabei jedoch zu keinen echten Tormöglichkeiten kamen. Lediglich ein Freistoß aus dem Halbfeld touchierte die Oberkante der Latte, zudem ließ Schlussmann Yannic Engelke einen Ball durch die Beine, der aber noch vor der Linie geklärt wurde. Fiedler: „Was da nach der Pause passiert ist, gibt mir Rätsel auf. Aber vielleicht fehlte auch etwas die Kraft, nachdem wir noch am Donnerstag gegen Freiberg gespielt haben.“ Ein weiterer Fingerzeig für die Runde: gegen den Oberligisten stand am Ende ein 2:2. **TSV Eltingen:** Engelke, Heuer, Vavelidis, (46. Schmidt), Gunkel, Schürmann, Kientsch, Gebbert (51. Otto), Ören, El Arkoubi (58. J. Schneider), Peluso, Teiko (67. R. Schneider).



Heike Mayer (rechts) behandelt Volleyballspielerin Mona Elwassimy. Foto: Tom Bloch

rieren, wenn was kaputt geht. Von Unfällen wie bei Atika Bouaaga mal abgesehen. Bei Verletzungen wie Kreuzbandrissen oder ähnlichem muss die Schulmedizin ran.

*Sie behandeln sehr viele Sportler, und dabei alles ehrenamtlich. Warum?*

Bei Sportlern ist die Bandbreite der Probleme größer. Mit ihnen sammle ich umfangreiche Erfahrungen, die ich dann an meine normalen Patienten weiter geben kann. Sie profitieren davon. Allerdings muss ich einige Athleten heimlich behandeln, weil sie sonst Ärger mit ihrem ange-

stammten medizinischen Personal oder ihrem Management bekommen. Manche scheuen sich, weil ich nicht in das klassische Schulmedizinverständnis passe. Manchmal bin ich auch so etwas wie eine Ersatz-Mama, das geht bis zum Mittagessen mit hausgemachter Kartoffelsuppe. Die Sportler müssen es aber wollen.

*Egal ob Freizeit-, Profi- oder gar kein Sportler. Was empfehlen Sie für die Gesundheit?*

Nichts übertreiben. Das sollte die Maxime sein. Egal ob Bewegung, keine Bewegung, Essen oder Fasten. Man sollte das essen, was es gerade gibt – also saisonal und regional. Man sollte den gesunden Menschenverstand einschalten und nicht so viel auf das hören, was in Frauenzeitschriften steht. Es gibt nur ein einziges Buch, das ich empfehlen kann. Und das heißt „Was tut mir gut“. Wichtig ist, in sich hineinzuhorchen. Ein Erholungsurlaub sollte nicht nur einmal im Jahr stattfinden, sondern täglich. Radio aus, Augen zu, locker lassen – und wenn es nur für fünf Minuten ist. Da lösen sich viele Verspannungen von ganz alleine.

Die Fragen stellte Tom Bloch

### AUCH BERUFSMUSIKER GEHÖREN ZUM PATIENTENSTAMM

**Berufsweg** Die 45-Jährige geborene Donzdorferin begann ihre Tätigkeit als staatlich examinierte Krankenschwester mit den Schwerpunkten Unfallchirurgie und Erste Hilfe. Später erlernte Heike Mayer Fußreflexzonen- und Ohrakupunktur. 2001 folgte der Abschluss als Heilpraktikerin. Mayer unterhält Praxen in

Weil der Stadt, Berglen bei Winnenden und Potsdam.

**Vielseitig** Sie betreut in der dritten Saison die Volleyballerinnen von Allianz Volley Stuttgart, beim SC Potsdam zahlreiche Athleten aus den Disziplinen Leichtathletik, Bob, moderner Fünfkampf oder Handball aber auch Berufsmusiker, wie

das Ensemble der Cello-Akademie Rutesheim. Ihre jüngste Tochter Sarah ist mehrfache Deutsche Jugendmeisterin im Speerwerfen. Auch für die Athleten des Diskus-Bundestrainer Jürgen Schult ist Mayer ehrenamtlich tätig. Den ukrainischen Schwergewichtboxer Alexander Dimitrenko betreute Mayer ein Jahr lang.

## Zweite englische Woche in Folge

**Fußball** Die zweite Bezirkspokalrunde stößt bei den Bezirksligisten auf wenig Gegenliebe.

Die Trainer der Bezirksligaclubs aus dem Altkreis Leonberg sind nicht wirklich begeistert über die Ansetzung der Zweitrundenspiele am morgigen Mittwoch (18.30 Uhr). Das hängt zum einen mit der jeweiligen personellen Situation in den Clubs zusammen, zum anderen mit der Häufung der Spiele innerhalb kürzester Zeit direkt zu Saisonbeginn.

Beim TSV Eltingen handelt sich Trainer Irsen Latifovic gerade nur von Spieltag zu Spieltag und muss dabei Anleihen bei der zweiten Mannschaft machen. Im Pokalwettbewerb, so kündigte er an, wird er keinerlei Risiko eingehen und angeschlagene oder gerade genesene Akteure einsetzen. „Da lasse ich in Vaihingen lieber einen Großteil der zweiten Mannschaft spielen.“

Auch Kollege Achim Leber vom TSV Merklingen fehlte am vergangenen Wochenende fast eine komplette Elf. Auf das Spiel am Mittwoch – auch noch gegen den Ligarivalen TSV Flacht – könnte er genauso gut verzichten. Flachts Übungsleiter Volker Digulla sagt zwar: „Das ist ein Pflichtspiel. Abschenken werden wir nichts.“ Letztlich teilt er aber die Meinung seines Konkurrenten. „So wie die Pokalspiele angesetzt sind, ist das unmöglich. Es ist gut, wenn eine Runde vor dem Saisonauftakt gespielt wird. Aber dann darf man nicht gleich noch eine englische Woche einbauen.“ Für die Bezirksligaclubs ist es die zweite in Folge. Und die SpVgg Renningen beispielsweise trifft es gleich ganz hart. Für die Mannen um den verletzten Spielertrainer Wolfgang Buck steht bereits am Freitag Abend (19 Uhr) die nächste Ligapartie beim GSV Pleidelsheim auf dem Programm.

Die Spiele der zweiten Bezirkspokalrunde (Mittwoch, 8. September, 18.30 Uhr) im Überblick:

Kleinsachsenh. – Germ. Bietigh. (Di 18.30) TSV Affalterbach – Pleidelsheim (Di 18.30) TV Möglingen II – VfB Tamm (Di 19) Steinheim II – Erdmannhausen (Di 19.30) SKV Eglshausen – TSV Schwieberdingen TASV Hessigheim – TSV Unterriexingen Spvgg Besigheim – KSV Hoheneck (19.15) TSC Kornwestheim – TV Pflugfelden TSV Phönix Lomersheim – TSV Grünbühl SV Iptingen – DITIB JSK Ludwigsburg SV Horrheim – TSG Steinheim (19.30) TSV Mühlhausen – TSV Kleinglattbach TSV Malmshausen – TSV Mönchingen II SV Walheim – TV Möglingen SV Kornwestheim III – SV Poppenweiler FSV Oßweil – SGV Freiberg II VfR Sersheim II – SGV Murr GSV Pleidelsheim II – FV Oberstenfeld SV Sternenfels – FV Löhchgau II SV Gebersheim II – Spvgg Renningen II SV Friolzheim – Phönix Lomersheim II TSV Korntal – Spvgg Weil der Stadt TKSZ Ludwigsburg – SV Gebersheim VfB Neckarrems II – SKV Rutesheim II Neckarweihingen II – TSV Häfnerhaslach TSV Flacht – TSV Merklingen TSV Wiernsheim – Hellas Bietigheim TSV Weissach – Spvgg Renningen TSV Bönningheim – TSV Benningen TSV Oberriexingen – SV Kornwestheim VfB Vaihingen/Enz – TSV Eltingen SV Illingen – SV Kornwestheim II *kli*

### Tennis

## Platz drei für die WTB-Auswahl

Die Auswahl des Württembergischen Tennisbundes ist bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Aktiven in Essen im Halbfinale gegen den späteren Vizemeister Tennisverband Niederrhein gescheitert. Auf dem Weg in die Runde der letzten Vier agierte das WTB-Team mit Steffi Bachofer (TC Weissenhof), Jasmin Kling (TC Lauffen), Korina Perkovic und Anastasia Wagner (beide TEC Waldau Stuttgart), dem Ditzinger Bastian Knittel und Jakob Sude (beide TC Ravensburg), Florian Fallert und Sebastian Fitz (beide TV Reutlingen) souverän. Dem klaren 6:0 zum Auftakt gegen Sachsen-Anhalt folgte ein ebenfalls ungefährdetes 5:1 über Niedersachsen – der Halbfinaleinzug war perfekt. Als Gegner wartete hier das starke Team des Gastgebers, der Tennisverband Niederrhein. Und bereits nach den Einzeln war die Entscheidung gefallen. Korina Perkovic und Steffi Bachofer unterlagen den Essener Bundesligaspielerinnen Julia Babilon und Angelika Roesch in zwei Sätzen. Auch Bastian Knittel im Duell mit Kevin Deden (TV Osterath) und Jakob Sude gegen Sascha Klör (Solinger TC) zogen in zwei Sätzen den Kürzeren. Somit waren die folgenden Doppel bedeutungslos. Den Sieg bei der fünften Auflage der so genannten Großen Poensgen Spielen holte sich die Verbandsauswahl aus Bayern. *red*